

Zertifikatskurs zur insoweit erfahrenen Fachkraft im Kinderschutz





Zertifikatskurs „insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz“

Im Zuge der Weiterentwicklung des SGB VIII (KICK – Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz) und des Inkrafttretens des Bundeskinderschutzgesetzes zum 01.01.2012 ist der Schutzauftrag des Jugendamtes sowie der Träger der freien/privaten Kinder- und Jugendhilfe sowie der sogenannten Berufsheimnisträger und anderer Personen, die beruflich in Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen, eindeutiger gefasst worden. Fachkräfte, die an verschiedenen Stellen mit Kindern, Müttern, Vätern und anderen Erziehungsberechtigten regelmäßig in Kontakt stehen, sollen ihre Vertrauensbeziehungen nutzen, um Eltern zu unterstützen und Kinder zu fördern sowie im Bedarfsfall zu schützen. Damit all diese Fachkräfte bestmöglich ihren Schutzauftrag umsetzen können, wurde – als qualitätssicherndes Element – die insoweit erfahrene Fachkraft (InSoFa) eingeführt. Diese berät Fachkräfte, stellt ihre Fachexpertise zur Verfügung, wirkt mit an der Gefährdungseinschätzung, bereitet die fallverantwortlichen Fachkräfte auf Elterngespräche oder Gespräche mit Kindern und Jugendlichen vor und erörtert gemeinsam mit den fallverantwortlichen Fachkräften notwendige nächste Schritte im jeweils beratenen Einzelfall.

Diese Rolle als insoweit erfahrene Fachkraft auszufüllen ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Der Zertifikatskurs für insoweit erfahrene Fachkräfte bereitet Fachkräfte umfassend auf diese Rolle vor, vermittelt rechtliche und fachliche Grundlagen, zeichnet ein klares Profil dieser Rolle, macht mit Instrumenten, Verfahren und Methoden vertraut, die in der Arbeit als insoweit erfahrene Fachkraft genutzt werden können und gibt Raum zur gemeinsamen Fallbearbeitung sowie zur Einübung verschiedener Methoden.

Das Curriculum

Das Curriculum des Zertifikatskurses orientiert sich an den aktuellen theoretischen und praktischen Anforderungen im Handlungsfeld des Kinderschutzes. Die Inhalte werden auf insgesamt vier je 2-tägige Blöcke verteilt: Im ersten Block stehen fachliche und rechtliche Grundlagen des Handelns der Fachkräfte im Kinderschutz in unterschiedlichen Handlungsfeldern sowie in der Rolle als insoweit erfahrene Fachkraft im Mittelpunkt. Im zweiten Block geht es um das Kerngeschäft der praktischen Kinderschutzarbeit: Die Gestaltung des Prozesses der Gefährdungseinschätzung. Dabei wird insbesondere auf die Rolle der insoweit erfahrene



Fachkraft fokussiert, nützliches Handwerkszeug und Leitfäden für die Beratungsarbeit der insoweit erfahrenen Fachkraft werden vorgestellt und eingeübt. Zudem wird das Thema „Kindeswohlgefährdung“ aus medizinischer Perspektive bearbeitet. Im 3. Block werden Erkenntnisse aus problematisch verlaufenen Kinderschutzfällen vorgestellt, entlang ausgewählter Einzelfälle illustriert sowie deren Konsequenzen für die InSoFa-Beratung erörtert. Zudem werden die Erkenntnisse der Fehlerforschung an zahlreichen Fallbeispielen angewendet – sowohl in der Rolle als InSoFa, als auch in der Rolle als fallverantwortliche Fachkraft. Im 4. Block werden die Themen „Kindeswohlgefährdung durch Fachkräfte“ und „Kindeswohlgefährdung durch Gleichaltrige“ und die damit einhergehenden Herausforderungen im Zuge der Beratung einer insoweit erfahrenen Fachkraft aufgegriffen. Zudem findet eine Intervision zu den schriftlich bearbeiteten Einzelfällen der Kursteilnehmer*innen in Kleingruppen statt. Ein Block zur Psychohygiene sowie eine gemeinsame Kursauswertung runden den Kurs ab.

Zwischen Block 3 und Block 4 wenden die Teilnehmenden außerdem ihr erworbenes Wissen an einem eigenen Fall an: Sie verfassen eine schriftliche Fallausarbeitung (sog. Kursaufgabe), zu der sie neben dem kollegialen Feedback in Block 4 auch eine schriftliche Rückmeldung der Kursleitung vor dem 4. Block erhalten.

Nachfolgend sind die Inhalte der vier Blöcke ausführlicher dargestellt:

Block 1 – Fachliche und rechtliche Grundlagen im Kinderschutz, Rolle und Aufgaben der insoweit erfahrenen Fachkraft

- Der Schutzauftrag von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe, von Berufsheimnisträgern und anderen Menschen, die beruflich in Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen: Ziele, Schwellen und Verfahrensschritte, Akteure und Rollen
- Rechtliche Aspekte im Zusammenhang mit den Vorgaben durch § 8a/8b SGB VIII und das Bundeskinderschutzgesetz:
 - Verfahrensstandards
 - datenschutzrechtliche Grundlagen
 - gerichtliche Entscheidungen bei Kindeswohlgefährdung
 - strafrechtliche Haftung



- die insoweit erfahrene Fachkraft: Standards, Rolle und Auftrag, struktureller Rahmen, Anforderungen an die Qualifikation, Reflexion des eigenen InSoFa-Rahmens
- Informationen zur Fallarbeit/Kursaufgabe, die jede(e) Teilnehmer*in nach dem 3. Block schriftlich verfasst

Block 2 – KWG aus ärztlicher Perspektive, Strukturierung des Handelns der insoweit erfahrenen Fachkraft, Handwerkskoffer der InSoFa

- Kindeswohlgefährdung aus ärztlicher Perspektive: Was kennzeichnet eine gesunde Entwicklung in verschiedenen Altersstufen, was sind mögliche Anzeichen für körperliche Misshandlung, Vernachlässigung oder sexuelle Gewalt, was sind mögliche Differentialdiagnosen, wie gehen Ärzte/Kliniken bei einem entsprechenden Verdacht vor, was sind Möglichkeiten und Grenzen von Mediziner*innen im Zuge der Abklärung eines Misshandlungs- oder Vernachlässigungsverdachts?
- Kindeswohlgefährdung erkennen, beurteilen, handeln: Kindeswohl, Formen der Kindeswohlgefährdung, grundlegende Tätigkeiten der InSoFa
- Methodenkoffer insoweit erfahrener Fachkräfte:
 - Leitfaden für die Beratung als insoweit erfahrene Fachkraft
 - Auftragsklärung
 - Fälle methodisch strukturiert beraten
- Kennenlernen und Erproben von Instrumenten zur Unterstützung und Strukturierung des Beratungsprozesses der insoweit erfahrenen Fachkraft (Fallanfragebogen, Gefährdungseinschätzungsbögen...)

Block 3 – Erkenntnisse aus problematisch verlaufenen Kinderschutzfällen, gemeinsame Einschätzung von Einzelfällen entlang der Entwicklungsthemen aus der Fehlerforschung

- Erkenntnisse aus problematisch verlaufenen Kinderschutzfällen: Zentrale Knackpunkte in der Umsetzung des Schutzauftrags (Gefährdungseinschätzung, Schutzplanung, Arbeit im Zwangskontext, differenzierte Betrachtung der Kooperationsbereitschaft, Kindorientierung, Kooperation und Netzwerkarbeit)
- Konsequenzen der Fehlerforschung für die Beratungsarbeit der insoweit erfahrenen Fachkraft
- Anwendung der Schlüsselthemen aus der Fehlerforschung an Einzelfällen in Kleingruppen und im Plenum



***Zwischen Block 3 und Block 4: Anwendung des erworbenen Wissens
an einem eigenen Fall (Kursaufgabe)***

Block 4 – Grenzverletzendes Verhalten von Fachkräften, Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen, Intervision zu den Kursaufgaben, Psychohygiene, Kursevaluation

- Kindeswohlgefährdung durch grenzverletzendes Verhalten von Fachkräften sowie durch Übergriffe unter Gleichaltrigen: Definitionen, Kulturen der Grenzverletzung, institutionelle Dynamiken
- Umgang mit einem Missbrauchsverdacht bzw. mit sexuellen Übergriffen unter Kindern oder Jugendlichen, Täterstrategien, Beachtenswertes in der Rolle als insoweit erfahrene Fachkraft
- Intervision der Kursaufgaben: Wechselseitige Beratung der Fälle aus den Kursaufgaben, gemeinsamer Draufblick auf die Kursaufgaben, Bearbeitung offener Fragen
- Psychohygiene auf Seiten der Fachkräfte
- gemeinsame Auswertung des Kurses
- Zertifikatsübergabe

Zertifizierung

Die erfolgreiche Teilnahme an der gesamten Kursreihe wird durch ein Zertifikat bescheinigt, in dem die Inhalte der Kursreihe sowie die eigenständigen Leistungen der Teilnehmer*innen aufgelistet sind.

Voraussetzung für die Zertifizierung ist die durchgängige Teilnahme an allen Seminarblöcken sowie die Bearbeitung einer eigenständigen Fallarbeit/Kursaufgabe. Sollte ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin krankheitsbedingt oder aus anderen dringenden Gründen an einem Seminarblock verhindert sein, so besteht die Möglichkeit, diesen in einem der folgenden Zertifikatskurse des ism in Mainz nachzuholen. Die Fallarbeit/Kursaufgabe wird zwischen dem 3. und 4. Block schriftlich von den Teilnehmenden verfasst (Umfang: 5-7 Seiten) und beinhaltet die Reflexion eines eigenen Falls aus der Praxis vor dem Hintergrund der im Kurs vermittelten Grundlagen und Standards.



Kursleitung und Referentinnen

Die fachliche Leitung des Zertifikatskurses liegt seitens des ism bei Frau Eva Dittmann, Frau Laura de Paz, Frau Nicolle Kügler bzw. Frau Ursula Teupe. Dies beinhaltet die Moderation von Arbeitseinheiten, die Dokumentation der Arbeitsergebnisse an den einzelnen Blöcken sowie das Durcharbeiten und Verfassen eines individuellen schriftlichen Feedbacks zu den Fallarbeiten/Kursaufgaben der Teilnehmer*innen. Inhaltlich wird der Zertifikatskurs darüber hinaus von unterschiedlichen Referentinnen gestaltet:

- Frau Ursula Teupe, Dipl.-Pädagogin, systemisches Coaching, Beratung, Supervision und Organisationsentwicklung, Weiterbildungen in Traumatherapie und Traumapädagogik, Mitarbeiterin am ism
- Frau Dr. Nura Follmann, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin am Westpfalz-Klinikum GmbH, Kinderklinik und Perinatalzentrum, Kinderschutzambulanz in Kaiserslautern
- Frau Petra Ladenburger, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht mit Kanzlei in Köln sowie
- Frau Birgit Lattschar, Heilpädagogin, Dipl. Pädagogin, Systemische Beraterin und Supervisorin (SG)

Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnahme setzt eine einschlägige Ausbildung (i.d.R. eine pädagogische oder psychologische Berufsausbildung) sowie Berufserfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und/oder Eltern voraus – beispielsweise als Fachkraft in einem Jugendamt, bei einem Jugendhilfeträger, in einer Beratungsstelle oder als Leitungskraft einer Kindertagesstätte.

Zur Prüfung der persönlichen Eignung, wie sie in § 72 SGB VIII für Hauptamtliche in der Kinder- und Jugendhilfe beschrieben wird, ist vor Antritt des Zertifikatskurses ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen (Ausstellungsdatum nicht älter als 6 Monate bei Beginn des Kurses, Vorlage als Fax reicht aus). Sofern ein solches Führungszeugnis regelmäßig beim aktuellen Arbeitgeber vorgelegt werden muss, kann auch eine entsprechende Bestätigung des Arbeitgebers, dass das erweiterte Führungszeugnis vorgelegt wurde (mit Angabe des Zeitpunkts der Vorlage) und frei von Einträgen ist, abgegeben werden. Zudem ist von jedem eine Erklärung einzureichen, in der die Teilnehmenden bestätigen, dass aktuell kein Verfahren wegen Körperverletzung oder sexuellem Missbrauch gegen sie anhängig ist (s. Anhang).



Tagungsort, Kursmaterialien, Termine 2022

Jeder Kursteilnehmer/jede Kursteilnehmerin erhält zu Beginn des Kurses einen umfassenden Kursordner mit Materialien wie den Präsentationen aller Referentinnen, rechtlichen Grundlagen, Gefährdungseinschätzungsinstrumenten, Leitfäden, Literaturliste und ausgewählten Fachartikeln. Pro Kurs können maximal 20 Personen teilnehmen.

Veranstaltungsort der Kurse ist das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism), Flachsmarktstr. 9, 55116 Mainz (4. Stock) (bzw. im Bedarfsfall virtuell). Die einzelnen Seminarblöcke beginnen am ersten Tag jeweils um 10.00 Uhr und enden am zweiten Tag um 16.00 Uhr. Insgesamt umfasst der Zertifikatskurs 46 Zeitstunden.

Im Jahr 2022 werden folgende Kurse angeboten:

Kurs 40	Kurs 41	Kurs 42	Kurs 43
1. Seminarblock			
12./13.01.22	08./09.02.22	12./13.07.22	19./20.07.22
2. Seminarblock			
15./16.02.22	22./23.03.22	13./14.09.22	21./22.09.22
3. Seminarblock			
15./16.03.22	26./27.04.22	11./12.10.22	02./03.11.22
4. Seminarblock			
10./11.05.22	28./29.06.22	29./30.11.22	20./21.12.22

Seminargebühren

Die Seminargebühren für alle vier Seminarblöcke eines Kurses betragen insgesamt € 1.550,00 Euro.



Ansprechpartnerinnen im ism

Weitere Informationen zur inhaltlichen Ausgestaltung der Kurse erhalten Sie bei:

Ursula Teupe: ursula.teupe@ism-mz.de.

Gerne können Sie sich auch an uns wenden, wenn Sie einen Zertifikatskurs bei Ihnen vor Ort umsetzen möchten.

Im Falle organisatorischer Fragen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte (im Falle einer Anmeldung mit nachfolgendem Formular) an:

Ism gGmbH, Frau Elke Ritter, Flachmarktstraße 9, 55116 Mainz, Tel.: 06131/2404110,
elke.ritter@ism-mz.de.



Anmeldung zum Zertifikatskurs Kinderschutzfachkraft, Datenschutzerklärung

An das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH
Flachsmarktstr. 9
55116 Mainz
Fax: 06131 – 24041-50
Email: elke.ritter@ism-mz.de

Hiermit melde ich mich verbindlich an zum Zertifikatskurs „insoweit erfahrene Fachkraft“

	Kurs 40	12./13.01.22, 15./16.02.22, 15./16.03.22, 10./11.05.22
	Kurs 41	08./09.02.22, 22./23.03.22, 26./27.04.22, 28./29.06.22
	Kurs 42	12./13.07.22, 13./14.09.22, 11./12.10.22, 29./30.11.22
	Kurs 43	19./20.07.22, 21./22.09.22, 02./03.11.22, 20./21.12.22

(bitte gewünschten Kurs ankreuzen)

Name, Vorname: _____

Institution (Name, Adresse, Telefon):

Privat (Adresse, Tel.): _____

E-Mail-Adresse _____

Ich wünsche (bitte ankreuzen)

Anmeldebestätigung und sonstiger Schriftverkehr: Privat Arbeitgeber

Rechnungsanschrift: Privat Arbeitgeber

Die Seminargebühren betragen € 1.550. Ca acht Wochen vor Kursbeginn erhalten Sie eine Rechnung. Bis zu den nachfolgend benannten Terminen können Sie kostenfrei von Ihrer Anmeldung zurücktreten: Kurs 40 bis zum 15.11.21, für Kurs 41 bis zum 20.12.21, für die Kurse 42 und 43 bis zum 17.05.22. Nach dieser Frist wird die Kursgebühr in voller Höhe einbehalten, sofern keine Ersatzperson für den Kurs gefunden werden kann. Rücktrittswünsche richten Sie bitte schriftlich an uns.

(Ort, Datum) (Unterschrift)

Bitte auch die Datenschutzerklärung auf der Folgeseite der Anmeldung beifügen!



- Ich habe die [Datenschutzerklärung \(https://www.ism-mz.de/daten-schutz.html\)](https://www.ism-mz.de/daten-schutz.html) zur Kenntnis genommen und bin damit einverstanden, dass die von mir angegebenen Daten elektronisch erhoben und gespeichert werden. Meine Daten werden im Rahmen der Anmeldung sowie der anschließenden Durchführung und Abwicklung der Fortbildung genutzt. Zudem werden sie nach dem Kurs gespeichert, damit wir Sie über Fortbildungsveranstaltungen im Kinderschutz informieren können. Mit dem Absenden des Anmeldeformulars erkläre ich mich hiermit einverstanden.

- Ich bin damit einverstanden, dass mein Name und meine E-Mailadresse auf der Teilnehmer*innen-Liste der Fortbildung erscheinen und diese gemeinsam mit der Dokumentation an alle Teilnehmer*innen des Kurses versandt werden.

(Ort, Datum)(Unterschrift)



Anhang

Anhang

Erklärung bzgl. des Nicht-Vorliegens eines Verfahrens wegen Körperverletzung oder sexuellem Missbrauch

Ich,

_____ ,

(Name, Geburtsdatum), erkläre hiermit, dass gegen mich aktuell kein staatsanwaltschaftliches Ermittlungsverfahren oder gerichtliches Strafverfahren wegen Körperverletzung oder sexuellem Missbrauch anhängig ist.

(Ort, Datum)(Unterschrift)